

Zu den Kämpfen bei Jehol

Was war Jehol einst? Die reichste Residenz der Welt, eine politische Gründung der mächtigen Mandschukaiser, die mit ihrer großartigen Tempel- und Klosterstadt die Anhänger des Lamaismus mit den Ketten des Glaubens an den Drachenthron binden und dem Sohn des Himmels in Treue verpflichten wollten. Sechszunddreißig Lustschlösser erbaute allein Kaiser Ch'ien-lung; in den Gemächern der Paläste häuften sich die kostbarsten Kunstwerke.

Jehol verkörpert Weltgeschichte wie Schönbrunn oder Versailles. Gleich diesen ist es Stein gewordene Gestalt fürstlicher Träume. Herrschergestalten stehen neben verweichlichten Schwächlingen, gegängelt von skrupellosen Günstlingen und verschwenderischen Mätressen.

Und heute? Immer noch wie einst ein strategischer Punkt von größter Bedeutung — die alten Kaiser wußten schon, weshalb sie ihre Sommerresidenz gerade an dieser Stelle des gewaltigen Reiches erbauten! Aber bei der Ohnmacht Chinas heute ist Jehol zum Spielball für fremde Eroberungslust geworden, und bald wird die vielleicht wunderbarste Stadt der Welt spurlos vom Erdboden verschwunden sein.

Ein „Glück“, daß die sterbende Stadt in

Sven Hedins

neuestem Buch

Jehol, die Kaiserstadt

Mit einem Lageplan und 78 Abbildungen in Buch- und Kupfertiefdruck nach Handzeichnungen und Photographien des Verfassers und seiner Mitarbeiter. Geheftet RM 6.80, Ganzleinen RM 8.30

ein Denkmal gefunden hat.

Vorzugsangebot auf Zettel



Auslieferung für Österreich: 3. G. Abt.: Auslieferung Deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12

F. A. BROCKHAUS • LEIPZIG